

KURZ NOTIERT

Samstag, 6. April
Papier- und
Kartonsammlung

Am Samstag, 6. April, sammelt der Jugendbund Papier und Karton in Kloten. Für Auskünfte oder Abholdienste ist Herr Durs Tschanz am Freitagabend bis 21 Uhr und am Samstag unter der Nummer 076 356 74 31 erreichbar.

Die Bevölkerung wird gebeten, auf folgende Punkte achtzugeben:

– Papier und Karton sind separat zu bündeln, verschnürt am Samstag vor 8 Uhr am Strassenrand bereitzustellen.

– Keine Papier- und Plastiksäcke verwenden.

– Zum Altpapier gehören Zeitungen, illustrierte und Prospekte.

– Der papiersammelnde Verein hilft betagten Einwohnern gerne beim Auslagern der Papier- und Kartonbündel aus dem Keller. Bitte rufen Sie obenstehende Telefonnummer am Vortag an.

Die Stadt dankt für die gute Zusammenarbeit.

SMS-Erinnerung

Die Stadt Kloten bietet für die Papier- und Kartonsammlung auch einen kostenlosen SMS-Erinnerungsdienst an. Mit diesem Dienst werden die Abonnenten jeweils einen Tag vor der Sammlung erinnert.

Zum Abonnieren des Service: START KLOTEN PK an die Nummer 723.
Zum Abbestellen: STOP KLOTEN PK an die Nummer 723

Sanierung Schulanlage
Nägelimoos
Teilnehmerauswahl
Wettbewerb

Für die Teilnahme am Wettbewerb «Erweiterung Schulanlage Nägelimoos» haben sich 85 Büros bzw. Plangemeinschaften beworben. In der Ausschreibung war vorgegeben, dass 10 bis 12 Teams durch das Preisgericht ausgewählt werden sollen. Da ein grosser Teil der Bewerbungen auf einem hohen Niveau lag, auch mit Bezug zur gestellten Aufgabe, erwies sich die Auswahl als sehr anspruchsvoll. Die Nachwuchsteams wurden dabei gesondert betrachtet. Diese hatten ebenfalls Referenzprojekte von guter architektonischer Qualität nachzuweisen, die aber noch nicht realisiert sein mussten. Schliesslich konnte das Preisgericht dem Stadtrat insgesamt 12 Planungsteams, davon 2 Nachwuchsteams, zur Teilnahme am Wettbewerb vorschlagen.

Waldegweg
Umlegung Kanalisation

Infolge einer geplanten Überbauung an der Schaffhauserstrasse 30 muss eine bestehende, öffentliche Kanalisationsleitung auf dem Privatgrund entfernt und umgelegt werden. Die Verlegung in den öffentlichen Grund des Waldegwegs wurde bereits durch den Stadtrat im Februar 2019 bewilligt und die Arbeiten an die Keller-Frei AG Wallisellen vergeben. Diese Arbeiten starten am 8. April 2019. Im Zusammenhang mit der Sanierung der Schaffhauserstrasse ab Juni 2019 wird die zweite Etappe dieser Kanalverlegung in Angriff genommen. Diese Arbeiten wurden im Rahmen der Sanierung Schaffhauserstrasse durch den Kanton ausgeschrieben. Die Ausführung in der Höhe von 41 452 Franken übernimmt auch die Keller-Frei AG. Der Stadtrat hat dazu einen Bruttokredit von 75 390 Franken bewilligt.

Schule: neue Schuleinheit «Sonderpädagogik und Fachstelle Pädagogik»

Die Schule Kloten setzt ab dem neuen Schuljahr 2019/2020 auf ein fortschrittliches und schulhausübergreifendes pädagogisches Konzept. Zu diesem Zweck wird eine zusätzliche Schuleinheit «Sonderpädagogik und Fachstelle Pädagogik» gebildet.

Mit dem Einstieg in «Fokus starke Lernbeziehungen», der Einführung des Lehrplans 21 und der Einführung von pädagogischen Teams wurden wichtige Voraussetzungen für die Zukunft der Schule Kloten gelegt. Seit zwei Jahren arbeiten deshalb alle Schuleinheiten nicht nur organisatorisch, sondern auch pädagogisch zusammen. Alle Schulen von Kloten, von der Kindergartenstufe bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit, sollen sich nach einem gemeinsamen pädagogischen Konzept entwickeln können.

Die sonderpädagogische Arbeit an der Schule veränderte sich grundlegend. Die Beratungsaufgaben der Schulischen Heilpädagogen durch Förderung, Therapien und durch die

verstärkte Integration von Kindern in die Volksschule haben an Bedeutung zugenommen. Alle Heilpädagogen haben wichtige Schlüsselpositionen bei der Umsetzung einer gemeinsamen Haltung und eines einheitlichen und fortschrittlichen pädagogischen Konzeptes über alle Stufen und Schulen hinweg. Bis heute sind diese sonderpädagogischen Fachpersonen jedoch in den einzelnen Schuleinheiten integriert und personell sowie fachlich den Schulleitungen unterstellt. Mit der geplanten Neuorganisation soll das vorhandene Fachwissen der ganzen Schule Kloten zur Verfügung gestellt und die Sonderpädagogik gestärkt werden.

Das auf Inklusion ausgerichtete neue pädagogische Konzept wird die nächsten fünf Jahre zum Schwerpunktthema. Es entspricht einem Teil der strategischen Ziele «Innovation» und «Integration». Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Neuorganisation der Schulleitungsaufgaben und Schulleitungsstruktur notwendig. Die Volksschule Kloten wird weiterhin von sechs Schulleitungen geführt. Diese bleiben, nebst der organisatorischen und personellen Führung der Schuleinheit, auch weiterhin für die pädagogische Umsetzung in der einzelnen Schule verantwortlich.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 wird eine neue Schulleitung «Sonderpädagogik und Fachstelle Pädagogik» geschaffen. Diese Fachstelle übernimmt die Projektleitung zur Erarbeitung eines stufen- und schulhausübergreifenden pädagogischen Konzeptes, berät und unterstützt die Schulleitungen bei der pädagogischen Umsetzung in den Schuleinheiten. Mit Frau Tina Monti, bisherige Schulleiterin Dorf/Feld, konnte eine qualifizierte Fachperson für diese neue Aufgabe gefunden werden. Für die Schuleinheit Dorf/Feld sucht die Schule Kloten eine neue Co-Schulleitung.

Neue Schulleitung «Sonderpädagogik und Fachstelle Pädagogik»

Die sonderpädagogischen Fachpersonen (Schulische Heilpädagogen, Therapeuten, DaZ-Lehrpersonen) werden personell Frau Tina Monti unterstellt. Somit wird sichergestellt, dass diese Fachpersonen durch eine sonderpädagogisch ausgebildete Fachperson geführt werden und durch ein gemeinsam erarbeitetes Konzept in den Schuleinheiten unterstützend mitwirken. Mit dieser Neuorganisation entstehen für die Schule Kloten keine zusätzlichen Kosten. Vorhandene Ressourcen werden umgelagert.

Infoveranstaltung – Gesundheit durch körperliche und geistige Mobilität

Am Mittwoch, 24. April, findet im Pflegezentrum im Spitz eine Infoveranstaltung zum Thema «Gesundheit durch körperliche und geistige Mobilität» statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Wer im Alter seine «Multitasking-Fähigkeiten» trainiert, stärkt damit Körper und Geist. Am 24. April erklärt Dr. med. Mathias Schlögl im Pflegezentrum Spitz, wie dies genau möglich ist. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos. Eine der von Dr. Schlögl empfohlenen Techniken ist die im Klotener Angebot «Café Balance» angewandte «Rhythmik nach Jacques Dalcroze». Sie verbessert nicht nur wirksam die Gangsicherheit, sondern auch die Gesundheit nachhaltig. Im Anschluss an den Vortrag können Sie die Technik gerne in einer Schnupperlektion praktisch ausprobieren und sich bei einem Apéro stärken.

«Café Balance» findet neu in Kloten statt. Nach 50 Minuten Rhythmik-

lektion mit Klaviermusik gibt es eine Kaffeerunde. Teilnehmen können Personen ab 65 Jahren. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Man kann jederzeit in den Unterricht einsteigen, selbst wenn man in der Mobilität bereits etwas eingeschränkt ist.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Franken pro Lektion. Eine unverbindliche und kostenlose Schnupperlektion ist jederzeit möglich.

Informationsveranstaltung «Gesundheit durch körperliche und geistige Mobilität»

Mittwoch, 24. April 2019, 14.30 Uhr
Pflegezentrum Spitz, Schulstrasse 22, Kloten
Weitere Informationen: www.gesundheitsfoerderung-zh.ch

BUCHTIPP AUS DER STADTBIBLIOTHEK

Thriller mit futuristischen Elementen

Dean Koontz schafft mit «Suizid» einen temporeichen, fesselnden Auftakt einer neuen Thriller-Reihe.

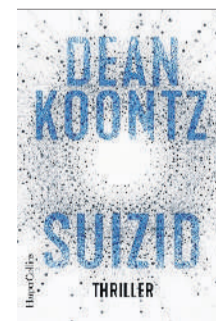
Der rätselhafte Selbstmord ihres Mannes ist nur der Anfang eines ungeahnten Alptrahms: Auf der Suche nach einer Erklärung für seinen Tod entdeckt FBI-Agentin Jane Hawk einen landesweiten Anstieg unerklärlicher Suizide. Als sie der Spur weiterfolgt, erhält sie eine unmissverständliche Warnung: Ein Unbekannter dringt in ihr Haus ein und bedroht ihren Sohn. Jemand Mächtiges scheint dahinterzustecken. Da Jane nicht mehr weiss, wem sie trauen kann, geht sie in den Untergrund. Getrieben von dem Willen, ihre Familie zu schützen und den Tod ihres Mannes zu rächen, macht sie die Jäger nun zu Gejagten.

Dean Koontz schreibt Pageturner. Thriller, die einen fesseln und alles

um einen herum vergessen lassen. Auch mit seinem neusten Buch ist ihm eine action- und temporeiche Geschichte gelungen, die man nur schwer aus der Hand legen kann. Schon der rasante Einstieg, die sehr kurz gehaltenen Kapitel und raschen Perspektivwechsel sorgen für einen schnell ansteigenden Spannungsbogen. Auch die unglaublich taffe Protagonistin Jane Hawk treibt den Plot zügig voran: Die fähige Ex-FBI-Agentin ist ein Multitalent mit einem exzellenten Spürsinn, die ein persönliches Interesse daran hat, die merkwürdigen Selbstmorde aufzuklären. So ist sie nicht nur Agentin, sondern auch fürsorgliche Mutter und wütende Witwe, die mit ihrer Hartnäckigkeit einer grossen Verschwörung auf die Spur kommt und ein atemberaubendes Katz-und-Maus-Spiel in Gang setzt, bei dem im Lauf der Handlung aber die Rollen vertauscht werden.

Die interessante Handlung besitzt zwar einige futuristische Elemente,

die jedoch gar nicht so weit hergeholt scheinen und erschreckend realistisch sind. Nebst dem beklemmenden Szenario ist die Story wie ein typischer Agenten- oder Spionagethriller angelegt und ist dank dem hohen Tempo und unerwarteten Wendungen ein sehr unterhaltsamer und nachdenklich stimmender Lesespas. «Suizid» endet mit einem Cliffhanger und lässt die Leser mit vielen Fragen und Spekulationen zurück, doch glücklicherweise steht die Fortsetzung «Gehetzt» schon in den Regalen...



Suizid. Foto: zvg.

Online reservieren: www.winmedia.net/kloten
Täglich weitere Tipps: www.facebook.com/Stadtbibliothek.Kloten

KURZ NOTIERT

Stadtbibliothek
Buchpräsentation mit
Daniela Binder

Möchten Sie auch gerne mal wieder ein gutes Buch lesen – wissen aber nicht, was aktuell wirklich lesenswert ist? Viele werden vor diesem Problem stehen, weshalb die Stadtbibliothek wiederum Daniela Binder eingeladen hat, um die neusten und interessantesten Literatur-Neuheiten in ihrer unverwechselbaren Art zu präsentieren. Die Leiterin von «Obergass Bücher» in Winterthur ist bekannt dafür, genau die richtigen Tipps für jeden Geschmack geben zu können. Ausgerüstet mit etwa 20 Buchtipps präsentiert sie am Donnerstag, 11. April, die Leckerbissen, die sie in letzter Zeit begeistert haben: Von spannenden Krimis über historische Epen bis zu eindringlichen Familiengeschichten oder auch «dem besonderen Buch», das man garantiert nicht auf dem Schirm hatte, ist bestimmt für alle etwas dabei.

Am Ende der Veranstaltung steht man wiederum vor der schwierigen Entscheidung: Welches der Bücher lese ich nun als Erstes?

Die Präsentation bei Kaffee und Gipfeli beginnt um 9.30 Uhr.

Eintritt: 5 Franken

Melden Sie sich bitte vorher an:
044 813 11 88, stadtbibliothek@kloten.ch

Hallenbad

Aqua-Fit-Event

Lust auf Aqua-Fit? Am Freitag, 5. April, können Sie im Hallenbad am Schluweg verschiedene Aqua-Fit-Lektionen testen. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Es können mehrere der folgenden Kurse besucht werden:

17.50–18.30 Uhr: Aqua-Dance Tiefwasser

18.15–18.45 Uhr: «around the world»

18.40–19.20 Uhr: Aqua-Power-Toning

18.50–19.20 Uhr: Aqua-Mix-Gym

19.30–20.15 Uhr: Aqua-Surprise

Kosten: 20 Franken für einen Abend voller Aqua-Fit (exkl. Badeintritt)

Eine Anmeldung direkt an der Hallenbadkasse oder unter badkasse.schluweg@kloten.ch ist erwünscht. Selbstverständlich ist auch eine spontane Teilnahme möglich.

Mühlegasse

Strassen- und
Werkleitungssanierung

Der Strassenbelag sowie die Randabschlüsse in der Mühlegasse inkl. Kreuzung Bachstrasse sind in einem sanierungsbedürftigen Zustand und müssen erneuert werden. In diesem Zusammenhang wird die Mühlegasse und Bachstrasse in eine Tempo-30-Zone umgebaut. Die heute unklare Fussgängerführung auf der Kreuzung Mühlegasse/Bachstrasse wird optimiert, indem die Gehwege klar und fliessend und die Strassenquerungen sicher gestaltet werden. Ausserdem wird die Strassenbeleuchtung auf die energieeffiziente LED-Lichttechnik umgerüstet.

In der Mühlegasse und der Bachstrasse befinden sich öffentliche Mischabwasserleitungen aus dem Jahre 1949, die zusammen mit der Strassensanierung ebenfalls erneuert werden. Zusätzlich wird ein Trennsystem für Schmutz- und Regenabwasser erstellt. Die Tiefbauarbeiten wurden der Firma Keller-Frei AG, Wallisellen, in der Höhe von 418 045 Franken für den Strassenbau und 337 333 Franken für die Kanalisation in Auftrag gegeben.



Kunstwerk oder Werbung: Für den Erhalt des Klotener Wahrzeichens soll sich nun der Stadtrat beim Kanton starkmachen.

Foto: Daniel Jaggi

Zwei weitere Vorstösse eingereicht

An der Sitzung vom Dienstagabend sind von der SP zwei neue Vorstösse eingereicht worden. Dabei geht es um ein Wahrzeichen für Sportvereine und um den Klimanotstand.

Wie in der Ratsdebatte angekündigt, hat Christoph Fischbach (SP) sein Postulat im Anschluss an die Sitzung eingereicht. Er fordert in seinem Vorstoss den Stadtrat dazu auf, ein Wahrzeichen für die Ortsvereine zu erstellen, die sich für den Breiten- und Spitzensport in Kloten einsetzen würden. Hintergrund seines Vorstosses ist die Debatte um den Kreisel, in dem ein Puck als Wahrzeichen für den EHC Kloten steht. Der Eishockeyklub sei zwar der bekannteste Sportverein und das Aushängeschild Nummer eins, betont Fischbach in seinem Vorstoss, jedoch würden auch andere traditionelle, grosse und kleine Sportvereine wirken, die eines Wahrzeichens würdig wären. Fischbach, der selber Präsident des FC Kloten ist, erwähnt als Beispiele neun Vereine, von den Jets über den FC und den Tischtennisclub bis hin zum Tennisclub. Das ohne Werbung versehene Wahrzeichen, so Fischbach weiter, müsste aber nicht zwingend in einen Kreisel gesetzt werden. Es könne auch an einem anderen passenden Ort platziert werden.

«Klimanotstand» ausrufen

In einem weiteren Postulat macht Philip Graf (SP) den Klimanotstand zum Thema. Er fordert den Stadtrat auf, einen Bericht vorzulegen, wie die vier nachfolgenden Massnahmen ergriffen und die entsprechenden Gesetzesänderungen vorgenommen werden können. So soll der Stadtrat, erstens, analog zu anderen Städten den «Klimanotstand» ausrufen. Ferner soll er, zweitens, eine Strategie erarbeiten, welche die Senkung der CO₂-Nettoemissionen bis 2030 auf null anstrebt und diese bis spätestens 2050 erreicht. Zudem soll sich der Stadtrat, drittens, auf Kantonsebene dafür einsetzen, dass Grundlagen und Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um das Ziel der Senkung der CO₂-Nettoemissionen auf null bis 2050 für die ganze Schweiz zu erreichen. Und viertens soll der Stadtrat Massnahmen erarbeiten und umsetzen, die die künftige globale Erwärmung auf unter 1,5 Grad Celsius begrenzen. (dj.)

OK für 50-Jahr-Jubiläum

An der Sitzung vom Dienstagabend sind auch einige personelle Entscheide gefällt worden. So konnte Heiri Brändli ein Organisationskomitee für die Jubiläumsfeier des Gemeinderates im nächsten Jahr zusammenstellen. Es setzt sich aus Vertretern verschiedener Fraktion zusammen und wird von Brändli präsiert. Zudem wird das OK auch Simon Keller als Vertreter der Stadt unterstützen. Mit dem erstmaligen Einsitz von Christian Trachsel (SVP) als Nachfolger des zurückgetretenen Gemeinderates Roland Lieb (SVP) musste auch ein neues Mitglied für die GRPK bestimmt werden. Gewählt wurde Ueli Morf (SVP). (dj.)

Gemeinderat will Puck-Kunstwerk

Mit Ausnahme der GLP sprachen sich alle Parteien an der Gemeinderatssitzung für den Erhalt des EHC-Kloten-Pucks im Kreisel aus. Ob das als «emotionales Kunstwerk» bezeichnete Wahrzeichen aber bestehen bleibt, ist dennoch fraglich.

Daniel Jaggi

Der Ausgang der Abstimmung war nach den zahlreichen Voten klar: Einzig die Grünliberalen werden sich gegen die Überweisung des Postulats aussprechen. So kam es denn auch. Mit 24:3 Stimmen hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom Dienstagabend das Postulat Käser überwiesen. Der SVP-Gemeinderat forderte in seinem Vorstoss den Stadtrat auf, sich beim Kanton für den Erhalt des zum 80-jährigen Bestehen des EHC Kloten erstellten, aus 7700 kleinen Pucks zusammengesetzten, rund drei Tonnen schweren Kreiselschmucks einzusetzen. Grund: Das Monument steht seit 2015 nur vorübergehend im Kreisel, denn das Aufstellen war

nur dank einer Ausnahmegewilligung des Kantons, dem der Kreisel gehört, möglich. Nach einer einmaligen Verlängerung der Bewilligung muss er Ende September nun definitiv abgebaut werden. Dies, weil seit 2011 in Kreiseln des Kantons ein striktes Werbeverbot gilt.

Offene Türen ingerannt

Ein Werbeverbot, das Postulant Rico Käser nicht ganz versteht, wie er in seiner Begründung zum Vorstoss ausführte. Er fragte in die Runde: «Warum fällt der Swiss-Kreisel an der Dorfstrasse nicht unter dieselbe Bestimmung? Das ist mir nicht klar.» Eine Antwort konnte ihm niemand geben. Unbesehen davon ist für Käser klar: «Der Puck gehört zu unserem Dorf.» Das sieht auch Stadtpräsident René Huber so, der sich gleich anschliessend zu Wort meldete. Er betonte, mit dem Vorstoss würden beim Stadtrat offene Türen aufgestossen. «Wir würden auch ohne einen gemeinderätlichen Auftrag beim Kanton vorstellig werden, um den Puck im Kreisel zu erhalten», sagte Huber und fügte an: «Mit diesem Papier im Rücken besteht eine breitere Legitimation und damit auch eine grössere Chance für ein Ok des Kantons.»

Das sieht man auch bei der SP so, wie Christoph Fischbach unterstrich: «Es ist ein Wahrzeichen, das zu Kloten gehört», betonte er. Beim Stichwort Wahrzeichen fügte der Fraktionspräsident aber auch an, dass es schön wäre, wenn es ein Wahrzeichen für sämtliche Sportvereine geben würde. Um seinem Anliegen Nachachtung zu verschaffen, reichte der Präsident des FC Kloten im Anschluss an die Gemeinderatssitzung vom Dienstagabend gleich ein entsprechendes Postulat ein, das von allen Fraktionsmitgliedern der Sozialdemokraten unterschrieben ist (siehe links). Für den Erhalt des Pucks sprachen sich in der Folge auch die Grünen aus. Reto Schindler: «Ich hoffe, der Puck bleibt bestehen.»

Erfüllt Vorstoss den Zweck?

Klar gegen eine Überweisung des Postulats stellten sich die Grünliberalen, die vor allem auch auf die Stolpersteine des Vorstosses, der formal eher eine Motion sei, hinwies. So liege das Bewilligungsrecht für die Gestaltung des Kreisels nicht im Aufgabenbereich der Gemeinde, sondern beim Kanton. «Insofern ist es unklar, ob ein Postulat oder eine Motion auf Stufe Gemeinde überhaupt einen

sinngemässen Zweck erfüllen könnten», sagte Roman Walt und fügte an: Wen die aktuelle Rechtslage störe, der solle seine Kantonsräte aktivieren, damit der Kanton die entsprechenden Reglemente ändere. «Zudem», fragte der Fraktionspräsident in die Runde, «was geschieht, wenn der Puck trotz Vorstoss abgebaut wird?» Würden die Postulanten dann einen Ergänzungsbericht fordern, indem der Stadtrat darlegen müsse, was er alles unternommen habe, um den Puck zu erhalten?

Puck ist auch umstritten

Nach Ansicht der GLP stehe es dem Stadtrat zudem frei, einen alternativen Standort zu suchen. Zudem sind die Grünliberalen der Meinung, es wäre sinnvoller, allenfalls über eine Petition der Klotener Fans und Bevölkerung diesen Nachdruck zu verschaffen. So könne die Bevölkerung zum Puck Stellung nehmen. Walt weiter: «Denn, und das blenden die Postulanten auch aus, der Puck war schon immer umstritten und ist es auch heute noch.»

Trotz Walts ausführlicher Begründung ist der Vorstoss in der Folge klar überwiesen worden. Nun wird der Stadtrat handeln.

Schnellschuss dennoch überwiesen

Unklar formuliert, ein Schnellschuss. Dies die kritischen Anmerkungen zum Blutspende-Postulat von Tim Häfliger (EVP). Dennoch hat es der Gemeinderat überwiesen.

Daniel Jaggi

Mit 19:9 war die Überweisung des Postulats denn auch umstrittener als jenes zum Puck. Der EVP-Gemeinderat verlangte in seinem Vorstoss, dass gemeinnützige Organisationen ohne einen kommerziellen Zweck städtische Infrastrukturen zum Nulltarif benützen dürfen oder, falls dies nicht möglich sei, die Stadt zumindest für die Saalmiete bei den Blutspende-Anlässen aufkomme. «Ich verstehe nicht, warum der Samariterverein die hohen Kosten tragen muss, denn von Blutspenden profitiert die ganze Gesellschaft», begründete Häfliger seinen mit Marco Brunner (SVP) eingereichten Vorstoss und fügte an: «Vielleicht sind auch wir mal froh darum.»

Am Nutzen von Blutspenden hegt Peter Nabholz keine Zweifel. Dennoch hatte er sich im Namen der FDP

aber gegen eine Überweisung ausgesprochen. Er schätze die Arbeit des Blutspendedienstes ungemein und habe im Stadtsaal auch schon Blut gespendet. Doch hier handle es sich um einen schlechten Vorstoss. Nabholz spitz: «Nichtstun hätte hier mehr gebracht.»

Die FDP kritisierte bereits den Titel des Vorstosses, aus dem nicht klar hervorgehe, wer künftig in den Genuss des Nulltarifs kommen solle. «Wer soll festlegen, was gemeinnützig ist und ohne einen kommerziellen Zweck?», fragte Nabholz und machte weiter darauf aufmerksam, dass es sich bei der Blutspende Zürich zwar um eine gemeinnützige Organisation handle, die auch als Stiftung eingetragen sei, aber dennoch einen kommerziellen Zweck verfolge. «Die Blutspende hat ein Monopol auf der Blutbeschaffung, der Blutverarbeitung und der Blutauslieferung, sie verdient damit Geld», so der FDP-Politiker weiter. Während die Klotener Samariter das Blutspendewesen freiwillig unterstützen würden, sei für ihn klar, dass die SRK Zürich der wirtschaftliche Veranstalter des Events im Schluelfweg sei. Es müsste deshalb den höchsten Tarif bezahlen. Nabholz: «Eine gute Dienstleistung kostet etwas und der Gebührenkatalog ist

meiner Meinung nach sehr vereinsfreundlich ausgelegt.» Zudem seien die Stadt Kloten und die Klotener Schule derzeit die Einzigen, die den Stadtsaal gratis benützen dürften. Nabholz: «Das soll so bleiben.»

«Absolut neben den Schuhen»

Die teilweise spitzen Formulierungen des FDP-Gemeinderates forderten Christoph Fischbach (SP), der nach einer längeren Krankheit wieder zurückgekehrt war, bereits ein erstes Mal heraus. «Nabi, du schiesst mit Kanonen auf Spatzen», leitete er seine Replik ein und bezeichnete die Argumentation, der Blutspendedienst würde Geld verdienen, als «absolut neben den Schuhen». Die SP sprach sich in der Folge für eine Überweisung aus mit der Begründung, man solle erst einmal die Antwort des Stadtrates abwarten und könne dann weiterschauen.

Das sieht man bei den Grünliberalen genau so, wie Roman Walt ausführte. Ein Postulat fordere den Stadtrat zur Prüfung auf und das sei in diesem Fall auch richtig, wenngleich auch er die Formulierungen im Vorstoss für breit gehalten halte.

Von einem lobenswerten Ansatz sprach Pascal Walt, der im Namen der CVP ans Rednerpult trat. Er kriti-

sierte aber gleichzeitig, dass dessen Lösung noch zu wenig durchdacht sei, denn es gelte letztlich, alle gleich zu behandeln.

Gar von einer Überraschung sprach Silvan Eberhard. So wusste selbst der Fraktionspräsident nichts vom Vorstoss, den Marco Brunner (SVP) mitunterzeichnet hatte. «Ein guter Denkanlass, der aber nicht ausgereift ist», fasste Eberhard zusammen. Er sprach sich deshalb für eine Überarbeitung des Postulats aus und damit gegen eine Überweisung. Dennoch hielt er fest: «Wir sind aber dafür, dass die Samariter den Saal preiswert nutzen können.»

Wisskirchen für Überweisung

Stadtrat Mark Wisskirchen äusserte sich nicht zu den verschiedentlich kritisierten Formulierungen. Er wies vielmehr darauf hin, dass es hier lediglich um einen jährlichen Betrag von rund 1000 Franken gehe. Und weil man das Gebührenreglement gerne mal wieder genauer anschauen möchte, wäre es positiv, wenn der Vorstoss überwiesen werden würde.

So kam es in der Folge denn auch. Gegen eine Überweisung sprachen sich neben der FDP auch einzelne Mitglieder der CVP und der SVP aus.